



VIA SON GIACHEN

NR. 20 / 2009

Redaktion: Sonja Weichelt, 7432 Zillis
Email: sonja.weichelt@bluewin.ch

Liebe Vereinsmitglieder,

ich hoffe, Ihr habt alle das Neue Jahr gut angefangen und wünsche noch nachträglich allen das Beste!

Es ist zwar schon eine Weile her, aber dennoch möchte ich Euch noch von dem 20. Geburtstag der „*Amis du Chemin de Saint-Jacques*“ berichten:

20 Jahre Les Amis du Chemin de Saint-Jacques, Suisse, in Crêt-Bérard am 8./9. November 2008

Ca. 240 Mitglieder und Eingeladene aus Frankreich, Belgien, Deutschland und natürlich der Schweiz, trafen sich im wunderschön gelegenen Ort, Crêt-Bérard (=Hügel des Schäfers im Savoyer Dialekt) in der Nähe von Lausanne, ein.



Man fühlte sich sofort wohl im klosterähnlichen Gebäude, das von einem reformierten Pfarrer geleitet wird und sich für unterschiedlichsten Gesellschaften öffnet.

Den Anfang der Jubiläumsfeier machte der Gründungspräsident der schweizerischen Jakobsgesellschaft, Joseph Theubet. Er verbrachte damals eine lange Zeit damit, sich über die Anforderungen der Gründung eines Vereins Kenntnis zu verschaffen und fand dann ca. 30 Gleichgesinnte, die sich am 31. Januar 1988 im Bahnhofbuffet Lausanne zur Vereinsgründung versammelten. Darnach folgten die Herausgabe eines halbjährlich erscheinenden 60 Seiten umfassenden Bulletins, die Gründung einer Bibliothek, die Festlegung der Methodik für den Aufbau des Jakobsinventars, die Sammlung praktischer Auskünfte für zukünftige Pilger, die Planung von nächsten Jakobstreffen und der Sommerwanderung sowie Vorträge.

Nach 20 Jahren Aktivitäten und einem Jakobsweg, der

Via son Giachen Nr. 20! Runde Zahlen verdienen Aufmerksamkeit. Die 20-fache Arbeit von Sonja Weichelt nicht weniger! 20 x durfte unser Vereinsblatt bereits erscheinen. Ich gratuliere Sonja Weichelt herzlich für die Arbeit am Vereinsblatt, das mit jedem Mal spannend geschrieben ist und neue, gute Formen annimmt. Sonja Weichelt, Redaktorin von Via son Giachen 1 – 20 verdient ganz grossen Dank.

Heiner Nidecker

Der an der letzten GV zurückgetretene Präsident, Adrien Grand, schaute auf seine 13 Jahre zurück, in denen er dem Verein als Präsident vorstand. Während dieser Zeit fand die Zusammenarbeit mit der Pfarrei von Belorado in Spanien an, die Pilgerherberge mit den freiwilligen Hospitalero-Diensten der Mitglieder. Immer noch finden regelmässig im Sommer und Herbst Pilgerwanderungen statt: in Frankreich, in der Schweiz – letzten Sommer auf „unserem“ Jakobsweg in Graubünden – und in Belgien. Adrien Grand wurde am Ende dieser 2 Tage Feier für seine grosse Arbeit gedankt und als Ehrenmitglied ernannt.

Bernard de Senarclens, der gegenwärtige Präsident, blickte in die Zukunft und betonte, dass sich mit Blick auf die Mehrzahl der deutsch-schweizerischen Mitglieder die Zusammenarbeit vermehrt auf die Deutschschweiz ausweiten müsste. Auch eine Ausrichtung nach Frankreich sowie in den Osten, Deutschland, Österreich, Tirol, Tschechien und Polen würde in den nächsten Jahren wichtig. Im Moment sieht er die Zusammenarbeit mit dem Pilgerzentrum in Zürich und der berneroberrländischen Organisation der europäischen Wege vor. Nach der nächsten GV plane er eine Ausweitung auf andere Gruppen.

Ein Lehrer aus Bulle stellte sich mit einigen seiner Schüler vor, die während 10 Jahren immer wieder auf dem Jakobsweg unterwegs bis nach Finisterre waren. Ein Junge z.B., der mit 14 Jahren den Weg unter die Füsse nahm, war 24 als er in Finisterre ankam. Einiger ihrer Erlebnisse hörten wir mit grossem Interesse und Applaus zu.

Auch die Vorträge von Franz Fiedler und Pedro Luis Schärer über Belorado wurden interessiert verfolgt. Die Herberge wurde kürzlich mit Hilfe einiger Mitglieder renoviert.

Nach dem wunderschönen Konzert der „A cinque voci“ aus Winterthur mit Musik und Gesängen aus dem Mittelalter fuhren wir per Car zum Lac de Bret, wo vom Verein ein Gala Diner offeriert wurde.

Am Sonntagmorgen trafen wir in der Kathedrale von Lausanne ein und erlebten einen ökumenischen Pilger Gottesdienst umrahmt von Musik und Tanz einer Folkloregruppe aus Galicia/Spanien.



Den Abschluss des vollen Programmes gestaltete am Nachmittag zurück in Crêt Bérard ein Komiker aus Paris, der gut eine Stunde lang die Hochs und Tiefs eines Pilgers auf dem Camino vorführte, es war köstlich.

Ein grosses Lob und Dank auf die tolle Organisation der schönen Jubiläumsfeier, die für eine solch grosse Gruppe ein enormes Organisationstalent erforderte!

2. Jakobs-Symbolmuschel / Spenden

Verschiedene Vereinsmitglieder und Organisationen (politische Gemeinden) haben Jakobs-Symbolmuscheln gespendet. Ihnen sei auch an dieser Stelle die Spende herzlich verdankt. So konnten in der Zwischenzeit Symbolmuscheln angebracht werden in

- Müstair
- Davos-Dorf
- Tschierschen
- Falera
- Pigiun und
- Somvix
- Cuoz



Die Jakobs-Symbolmuschel von Cuoz ist der St. Jakobskapelle angebracht, die eins durch die Cuozer Jakobusbruderschaft erbaut wurde. Die Anbringung weiterer Muscheln ist im Gange.

Ein herzliches Dankeschön zunächst allen Spendern und Spenderinnen. Im neuen Jahr 2009 möchte wir die Kennzeichnung unseres Weges Nr. 43 mit der Jakobs-Symbolmuscheln fortsetzen. Wer (s)eine Muschel am Jakobsweg Graubünden platzieren möchte, melde sich bei Heiner Nidecker, GL-Verein.

3. Zu entdecken: Jakobusspuren in Graubünden

Welcher der 3 x 4 Apostel der Fresken in der Kirche San Bastian, Zernez, ist Jakobus? 1950 wurden die Fresken von 1510 (?), der kleinen Kirche von Zernez freigelegt und restauriert. Den 12 Aposteln des Zernez Apostelkranzes wurden die Namen aber nicht zugeordnet. Konnten die Namen nicht zugeordnet werden oder brannte damals die Frage zu wenig?

Mit dem Jakobsweg Graubünden stellt sich die Frage neu: welcher der Zwölf stellt den Jakobus dar? Wer sind die andern? Die Bilder zeigen: einige der zwölf Figuren können nicht auf Jakobus hinweisen (z.B.: eine Figur, die den Kelch hält);

andere - vor allem die Vier unter dem Rochus- und Christopherusfenster - könnten sehr wohl an Jakobus erinnern.

Zur Beantwortung der Frage gibt es Kunstführer und vermutlich auch Restaurantsberichte auf der kantonalen Denkmalpflege. Dann müssen aber die Bilder neu angeschaut und neue Erkenntnisse beigezogen werden. Vielleicht lassen sich so die Zwölf und insbesondere der Apostel Jakobus dennoch identifizieren. - Eine spannende Aufgabe trägt die Zernezkerkirche auf. Wer wagt es, sie anzupacken? Die Aufgabe eilt nicht. Doch ist es günstig, sie jetzt anzugehen.

Weitere Hinweise bei: Heiner Nidecker, GL-Verein.

4. Neues Mitglied

Wir begrüssen Tino Morell aus Chur sehr herzlich als neues Vereinsmitglied.

5. Europäische Jakobswege, Berner Oberland

Am 19. November 2008 fand die Gründungsversammlung des Vereins, **Jakobsweg.ch** in Spiez statt. Weitere Einzelheiten werden folgen.

6. Buch

Wer sich in der französischen Sprache versteht und sich für spanische Geschichte interessiert, dem empfehle ich folgendes Buch:

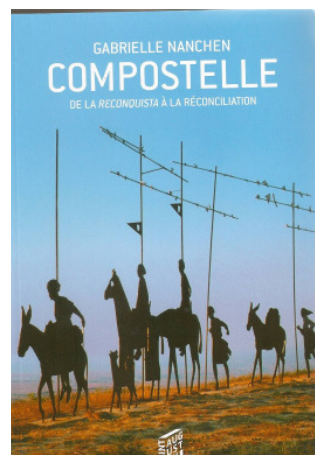
COMPOSTELLE, DE LA RECONQUISTA A LA RECONCILIATION von Gabrielle Nanchen
ISBN 978-2-88011-427-5

Ich übersetze auf dem Buchdeckel: *Die Jakobswege erleben heute einen noch nie da gewesenen Erfolg. Aber den hunderten von tausenden Pilgern, die sich jedes Jahr auf den Weg begeben, ist normalerweise unbekannt, dass sich dieses mythische Pilgern nicht nur auf religiöser Leidenschaft ihrer Vorgänger aus dem Mittelalter basiert. Das christliche Spanien hat eben auch und vor allem aus dem Apostel Jakobus einen Bannerträger der Gegenoffensive, der „Reconquista“, gemacht, das sich während mehr als 6 Jahrzehnte gegen die Präsenz der Mauren in seinem Land gewehrt hatte. Am Ende des 20. Jahrhunderts ermahnt Papst II die Europäer, ihren Kontinent so aufzubauen, indem sie auf den Ursprung ihrer gemeinsamen Identität zurückgreifen. Kurz darnach erklärt der Europarat*

feierlich die Jakobswege als „erste kulturelle europäische Reiseroute“. Diese Stunde ist die Anerkennung der Werte als Gründerin Europas: Die absolute Würde aller Personen, Respekt ihrer Freiheit, die Öffnung zum Andern und seiner Verschiedenheit.

Der Dialog zwischen der westlichen und muslimanischen Welt erweist sich als dringender denn je, die Jakobswege sollten das Ferment der Versöhnung zwischen den tausenden von Feinden werden.

Gabrielle Nanchen, die Autorin, war eine der ersten Parlamentarinnen in der Schweiz. Sie publizierte Arbeiten über die Gleichstellung von Mann und Frau



und hat sich sehr zu Gunsten der internationalen Solidarität engagiert. Aber sie ist auch eine passionierte Pilgerin des Jakobsweges, den sie als eine neue Form des Dialoges mit dem Islam versteht.

Links:

Les Amis du chemin de Saint - Jacques:
www.chemin-de-stjacques.ch

Pilgerzentrum St. Jakob:
www.jakobspilger.ch

Verein Jakobsweg Graubünden:
www.jakobsweg-gr.ch

Jakobsweg Schweiz:
www.jakobsweg.ch

Europäische Jakobswege:
www.jakobswege.net

Pilgerherberge:
www.maerstetten.ch

www.pilgerbegleitung.ch (neu)

SchweizMobil:www.wanderland.ch/de/routen_detail.cfm?id=315939&tour=route&art=lokal

Österreich:
www.pilgern.at/cms/index.php?page_new=10000

Transnational:
www.jakobswege.net

Tirol:
www.jakobsweg-tirol.net

Schweiz Tourismus:
www.myswitzerland.com/de/offer-About_topAttractions-Sports-8851.htm

Polen:
www.camino.net.pl

Ein herzliches **ULTREÏA** und liebe Grüsse
Sonja Weichelt, Zillis